

Protokolle von 1582 bestand das Pfarrlehn, dessen Einkünfte und Gerechtsame im Erbbuch von 1542 (vergl. v. Raab, Bogtsberg Seite 191) schon verzeichnet waren, damals aus „Haus, Scheune, Hof, einen Kleinotgarten, 51 Scheffel Feld, 6 Wiesen, welche 13 Fuder Heu und 4 Fuder Grummet geben und 4 Teichlein, der eine 6 Schock Segling gesetzt werden können, so daß der Pfarrer 3 Pferde und 16 Stück Rindvieh, altes und junges, halten konnte.“ Gegenwärtig aber besteht das Pfarrgut außer den genannten Baulichkeiten und Gärten aus 48 ha 10 a Felder und Wiesen, einschließlich Teiche und 27 ha 10 a Wald.

Vor der Reformation gehörte Brambach in das Bistum Regensburg, Dekanat Wundsiedel, nach derselben zur Ephorie Ölsnitz. 1840 kam es zu der neu gebildeten Ephorie Markneukirchen, bei deren Aufhebung aber 1879 wieder zu Ölsnitz.

Von den Pfarrern, welche in Brambach amtierten, sind einzelne aus der Zeit vor der Reformation bekannt. In zwei Urkunden von 1307 (Dresden Haupt-St. Archiv Nr. 1810) und 1322 ist „Dominus Nicolaus“, plebanus (Pfarrer) in Brambach als Zeuge erwähnt. 1353 war Franz Preßater (aus Pressat in Bayern) Pfarrer. Seit der Reformation ist die Reihenfolge der Pfarrer folgende:

1. 1529 Fickenwirt, (oder Fickerwirt) Stephan, wußte bei der ersten Visitation in der neuen Lehre gut Bescheid, richtete den Gottesdienst in lutherischer Weise ein, so daß Brambach seit 1529 lutherisch ist.

2. 1550 Febler, Johannes aus Aschersleben, früher Schulmeister daselbst.

3. 1560 Hendel, (Hentel) Simon, aus Adorf, unterschrieb die Konkordienformel, † 2. Oktober 1606.

4. 1607 Müller (Mylsus, Molitor) Christof aus Hirschfeld. 1570 Afraner, zuerst Diakonus hier, † 5. Juli 1620.

5. 1620 (26. November, XXIII p. Trin.) Meidhart, Michael, geboren in Falkenstein 15. September 1592, 1614 nach Liebenstein in Böhmen berufen und von D. Schlaugner in Bayreuth ordiniert, in der Gegenreformation vertrieben, zuletzt Senior der Ephorie Ölsnitz, als Jubelpriester † 29. November 1669.

6. 1670 Meidhart, M. Johann Adam, des Vorigen Sohn, vorher Diakonus hier, † 16. Mai

1677. Nach seinem Tode wurde M. Gabriel Lothar zum Pfarrer gewählt, weil aber der Collator der Simonie beschuldigt war, verordnete nach längeren Verhandlungen das Oberkonsistorium zu Dresden, daß Lothar nach Wohlbach kommen sollte, dagegen wurde

7. 1678 (30. November) Adler, Karl Christian nach Brambach versetzt, der seit 1659 Pfarrer in Wohlbach gewesen. Er war geboren in Schöneck, † 4. Januar 1688.

8. 1688 (21. September) Bezold (Bezold) M. Siegfried (Seyfried) aus Stangengrün, erlitt bei seinem Eintritte ins Pfarrhaus „einen schweren Unfall durch böse Menschen“, der ihn ein ganzes Jahr verhinderte etwas zu verrichten, so daß er ohne sein Amt verwaltet zu haben, 1689 als Pfarrer nach Lausa zog, wo er 1709 starb.

9. 1690 (17. Januar) Schwarze, M. Johann, † 16. August 1712.

10. 1713 (10. Februar) Böland, Wolfgang Adam, geboren in Adorf 3. August 1682, besuchte die Schule in Altenburg und studierte in Jena und Leipzig, † 2. Juli 1768.

11. 1769 Böland, Johann Christoph, des Vorigen Sohn, geboren 9. Juni 1723, besuchte Schulpforta, studierte in Leipzig, wurde 1749 Substitut, † 27. Juli 1778.

12. 1779 Böland, Christian Friedrich, des Vorigen Sohn, geboren 29. April 1756, † 31. Januar 1819.

13. 1819 Hartenstein, Johann Wilhelm aus Plauen i. B. (?), 1804 Diakonus, † 3. Oktober 1836.

14. 1837 Rahm, Johann Georg, geboren in Wohlhausen 24. Juni 1801, † unverheiratet am 8. Mai 1841.

15. 1841 (3. Oktober) Merkel, Hermann aus Altenburg 1858 Pfarrer in Schönheide, 1. Mai 1879 emeritiert, † daselbst am 22. Mai 1879.

16. 1859 Eschke, Ernst Maximilian, geboren 26. Oktober 1807 in Strehla a. d. Elbe als Sohn eines Arztes, besuchte die Fürstenschule Grimma, studierte in Leipzig, 1843 Pfarrvikar in Auerbach i. B., 1847 Pfarrer in Carlsfeld, 1867 erkrankt (Vikar Füßel), 1868 emeritiert, † 19. September 1878.

17. 1869 Teuscher, Ernst Ferdinand, geboren 16. November 1819 in Plauen i. B., besuchte daselbst das Gymnasium, studierte in Leipzig.